

ADR - Freistellungsregelungen für Hilfsorganisationen



Freistellung von Notfallbeförderungen

ADR 1.1.3.1 Buchst. e

Notfallbeförderungen zur Rettung von Menschenleben oder zum Schutz der Umwelt sind von den Vorschriften des ADR freigestellt. (dies betrifft u.a. auch Fahrten unter Inanspruchnahme der Sonderrechte nach § 35 Abs. 1 und Abs. 4 StVO oder der „Wegerechte“ nach § 38 StVO)

Freistellung von gefährlichen Stoffen in Maschinen

ADR 1.1.3.1 Buchst. b, i.V.m. GGVSEB Anl. 2, Nr. 2.1 Buchst. b, i.V.m. RSEB 1-3

Gefährliche Stoffe in Maschinen, z.B. betankte Ersatzstromerzeuger, Öl-Heizgeräte, sind von den Vorschriften des ADR freigestellt

Es ist sicher zu stellen, dass unter normalen Beförderungsbedingungen ein Freiwerden des Inhalts verhindert wird (Ladungssicherung, geschlossener Kraftstoffhahn, dichter Tankverschluss, etc.)

Bei Fahrten ins Ausland sind länderspezifische Regelungen sowie zollrechtliche und steuerrechtliche Bestimmungen zu beachten. Im Zweifel bei der zuständigen Zollbehörde nachfragen.

Freistellung von Reservekraftstoff

ADR 1.1.3.3

Reservekraftstoff ist von den Vorschriften des ADR freigestellt, wenn tragbare Kraftstoffbehälter (mit Zulassung) verwendet werden und die Gesamtmenge **60 Liter pro Fahrzeug / Gespann** nicht übersteigt.

Freistellung von Beatmungs- und Inhalationsgeräten

ADR 1.1.3.1 Buchst. b, i.V.m. GGVSEB Anl. 2, Nr. 2.1 Buchst. b, i.V.m. RSEB 1-3

Der Transport von Beatmungs- und Inhalationsgeräten mit angeschlossenen Sauerstoffflaschen in Fahrzeugen des Rettungsdienstes und der Hilfsorganisationen, auch bei Einsatz privater Fahrzeuge, ist von den Vorschriften des ADR freigestellt. Dazu zählen auch Beatmungs- und Inhalationsgeräte in Notfalloffern, Notfallrucksäcken,

Nicht unter diese Freistellung fallen Transporte zur internen oder externen Versorgung (z.B. zum Wiederbefüllen der Sauerstoffflaschen oder Transporte von Sauerstoffflaschen vom Lager zu Rettungswachen). Diese Transporte sind nach ADR 1.1.3.6 durchzuführen.

Diese Freistellung gilt nicht für Stoffe der Klasse 7. Ebenfalls **nicht** unter diese Freistellung fallen Transporte zur internen (z.B. Nachschub zu einer Einsatzstelle) oder externen Versorgung (z.B. zum Wiederbefüllen oder Tausch von Propangas-Flaschen). Diese Transporte sind nach ADR 1.1.3.6 durchzuführen.

Freistellung von Transporten im Zusammenhang mit den satzungsgemäßen Aufgaben

ADR 1.1.3.1 Buchst. c, i.V.m. GGVSEB Anl. 2, Nr. 2.1 Buchst. c, i.V.m. RSEB 1-4, 1-5

Transporte von Gefahrgut, die im Zusammenhang mit satzungsgemäßen Aufgaben stehen, sind von den Bestimmungen des ADR freigestellt, wenn:

- die Stoffe zum **direkten Verbrauch** bestimmt sind,
- die transportierten Mengen 450 Liter je Verpackung und
- die Höchstmengen nach ADR 1.1.3.6 **nicht** überschritten werden.
- Zugelassene Behälter / Verpackungen verwendet werden

Achtung!

Es sind **alle** notwendigen Maßnahmen zur sicheren Durchführung des Transportes zu treffen! Dazu gehören die qualifizierte **Ladungssicherung** sowie Maßnahmen, die bei normalen Beförderungsbedingungen ein Freiwerden des Inhalts verhindern.

Für den Transport von Gasflaschen (z.B. Flüssiggasflaschen) sind **grundsätzlich** belüftete oder offene Fahrzeuge einzusetzen. Die Ausnahme der Sondervorschrift CV36 ist nur anwendbar, wenn eine Gefährdung **sicher ausgeschlossen** werden kann!

Bei Ladearbeiten ist der Umgang mit Feuer (Rauchen!) und offenem Licht **untersagt**. Dies gilt auch in der Nähe von Versandstücken und abgestellten Fahrzeugen / Containern etc. sowie in den Fahrzeugen selbst.

(u.a. ADR 7.5.9, ADR 8.3.5, GGVSEB Anlage 2, Nr. 3.1)

Empfohlene **zusätzliche** Fahrzeugausrüstung:
Feuerlöscher mindestens 2 kg ABC-Pulver,
Warnwesten oder Warnkleidung für die Fahrzeugbesatzung

Qualifizierte Ladungssicherung heißt:
Die Ladung darf sich auch z.B. bei einer Vollbremsung nur unwesentlich bewegen. Ein wirksamer Schutz von Verschlussventilen ist erforderlich.

Fahrzeuge mit **Planen-Aufbau** (bedeckte Fahrzeuge) gelten als **nicht ausreichend** belüftet!
(u.a. ADR 7.5.11, RSEB 7-9.1 ff, BGI 590, TRG 280 / TRBS 3145)

Die Fahrer / ständige Besatzung müssen eine aufgabenbezogene Unterweisung zum Umgang mit dem Gefahrgut und zum Verhalten bei Unfällen erhalten.
(u.a. ADR 1.3, GUV-V A1).

Ausrüstung ist zwingend bei Transporten außerhalb der Freistellungen erforderlich.

Im Zweifel oder bei speziellen Problemen fragen Sie Ihren Vorgesetzten!